

KI übernimmt das Denken

Von einem

BW-Studierenden, 1. Semester

Wie wollen, sollen und werden wir in Zukunft leben und arbeiten? Um diese Frage klären zu können, muss man sich zu allererst vor Augen führen, wie sich die Gesellschaft zur Zeit entwickelt, um dann eine Prognose aufstellen zu können, damit die Frage fundiert geklärt werden kann.

Wir leben in einer Zeit, in der die Digitalisierung längst Einzug gehalten hat und wir jeden Morgen wie selbstverständlich einen Blick auf unser Smartphone werfen, um uns zu informieren, was man in der Nacht ``verpasst“ hat. Danach begibt man sich an den Frühstückstisch, wo man den Verkehrsfluss auf Google-Maps begutachtet um zu wissen, wann man losfahren muss, um nicht zu spät zur Arbeit zu kommen. Dort angekommen, zieht man sein Notebook aus der Tasche und beginnt zu tippen. Zwischendurch ein Meeting. 12:30 Uhr Mittagessen in der Kantine. Danach wieder Emails bearbeiten und dem Tagesgeschäft nachgehen. Gegen Abend setzt man sich, wie schon am Morgen, alleine in sein Auto und fährt nach Hause. Man setzt sich vor den Fernseher und bleibt im besten Fall wach, um ins Bett zu gehen. Oftmals schläft man einfach ein.

Ist das der Tag, wie man ihn sich vorstellt und wünscht? Wohl eher nicht.

Zunächst einmal zum Leben in der Zukunft. Da die Menschen ihre Grundbedürfnisse längst befriedigt und gesichert haben, zählen Gesichtspunkte wie Selbstverwirklichung und Freizeit viel mehr. Durch die Technisierung kommen die Menschen diesen Zielen immer näher. Allerdings hat dies auch seinen Preis. Durch die Vereinfachung vieler Vorgänge müssen die Menschen immer weniger wissen. Künstliche Intelligenz nimmt der Bevölkerung sogar teilweise das Denken ab, was langfristig zu einer Verdummung der Gesellschaft führt. Doch will man das? Soll man wirklich so weitermachen in dem Wissen, dass, wenn man der Entwicklung seinen Lauf lässt, es die menschliche Gesellschaft in den Ruin treiben kann?

Aber nicht nur das Gehirn droht zu verkümmern. Durch neumodische Transportsysteme wird es überflüssig sich zu bewegen. Dies kann ebenso Auswirkungen auf uns haben. Die Muskeln verkümmern und es setzt zusätzlich eine Verfettung ein, da man nun Zeit hat, noch mehr zu essen. Und nein, das Argument ins Fitnessstudio gehen zu können kann man nicht zählen lassen, da der eigene Schweinehund nur sehr schwer zu bezwingen ist.

Zur Arbeit bleibt nur noch zu sagen, dass wir auch hier in Hab-acht Stellung sein müssen, da man auch hier sich mit der fortschreitenden Automatisierung selbst abzuschaffen droht.

Zusammenfassend muss man also sagen, dass das Ziel unserer Gesellschaft in Zukunft sein muss, weiterhin relevant zu sein, und sich nicht selbst überflüssig zu machen, sowohl im alltäglichen Leben als auch bei der Arbeit. Schließlich wäre es doch durchaus töricht sich selbst als intelligent zu bezeichnen und dann so einen Fehler zu begehen.